

# Das freie Wort

IN SALZBURG

Senden Sie uns Ihre Meinung an:  
leserbrieife.salzburg@kronenzeitung.at

## Kendlerpark als gutes Beispiel

Entlang der Kendlerstraße rollen derzeit die Baumaschinen. Die renommierte Salzburger Baugesellschaft „Die Salzburg“ errichtet hier den Kendlerpark.

Auf einer Fläche von 14.100 m<sup>2</sup> werden insgesamt 120 Wohnungen gebaut, mit viel Grün und Freiflächen, wie ein Prospekt zeigt.

Direkt neben dem „Kendlerpark“ befindet sich die Bushaltestelle der Linie 27 in die Stadt, einige hundert Meter weiter ein gut sortierter „Spar“-Supermarkt.

Die nahe Glan mit den Radwegen lockt als Erholungsgebiet. Es werden auch keine Hochhäuser errichtet.



Foto: Land Salzburg

Im unteren Teil der Fläche entsteht jetzt der „Kendlerpark“

Welch ein Unterschied zu der grell bemalten Hochhaus-Siedlung Riedenburg (328 Wohnungen) und zu den unlängst bekannt gewordenen Plänen, auf einem Feld in Gneis gleich 300 Wohnungen zu errichten.

Und doch hat der Bau für Unruhe gesorgt, witzigerweise nicht in der Stadt sondern in Wals-Viehhausen. Dorthin führen nämlich beim Aushub der Baugrube die vielen Lastautos und es gab Proteste.

In der Karolingerstraße, die durch zahlreiche Betriebe wie Speditionen etc. schon sehr belastet ist, gibt es ein LKW-

Fahrverbot mit Ausnahmen und da fallen die Baufahrzeuge aus der Kendlerstraße nicht darunter, so dass sie nach Wals ausweichen müssen. Eine Idiotie!

Dennoch ist der Kendlerpark ein gutes Beispiel für eine gute Verbauung. Auf der Homepage im Internet ist von der Wohnbaufirma „Die Salzburg“ zu sehen, dass alle Wohnungen schon vergeben sind, so attraktiv ist die Lage trotz des nahen Flughafens.

Die Politik muss aus ihrem Versagen in der Riedenburg-Kaserne lernen!

Ing. Martin Fellner, Salzburg



Viele Grünflächen geplant

## Nach der Riedenburg die nächste Siedlung

Jedes Volk hat die Politiker, die es verdient!

Jede Stadt auch!

Doch in jeder Stadt und in jedem Land wäre ein Politiker mit nassen Fetzen davon gejagt worden, der so eine Siedlung wie in der Riedenburg errichten lässt.

Was mit den roten und gelben Hochhäusern der Stadt an Schaden zugefügt wurde, lässt sich noch gar nicht abschätzen. Aber wir planen in Gneis die nächste Siedlung.

Franz Hofstätter, Salzburg

## Was ist in Gneis gelaufen?

Am Sonntag führen wir samt den Kindern mit Rädern über den Dossenweg am inzwischen berühmt gewordenen Feld in Gneis vorbei.

Da sah ich eine so schöne Szene: Der Bauer mäht die Wiese ab und die Maschine verteilt das Heu gleichmäßig.

In welcher Stadt kann man so etwas noch beobachten?

Auf der landwirtschaftlich genutzten Wiese sollen 300 Wohnungen gebaut werden.

Gleich viel wie in der Riedenburg, dort aber mit Park.

Wieso haben Stephan Gröger von der „Heimat Österreich“ und Peter Bankhammer vom Privatverein „Unser Gneis“ in den „Salzburger Nachrichten“ verkündet, dass hier eine Monstersiedlung

entstehen soll? Bankhammer erklärte in den „SN“ wörtlich: „An die 300 Wohnungen!“ Natürlich müssen beide besondere Informationen gehabt haben.

Eine zweite Riedenburg zerstört nicht nur Gneis sondern auch ganz Morzg samt der kleinen Schule, die einfach einmalig ist.

Elfriede Kastner, Salzburg



Das grüne Feld in Gneis: Was ist denn hier gelaufen?

Foto: Markus Tschepp

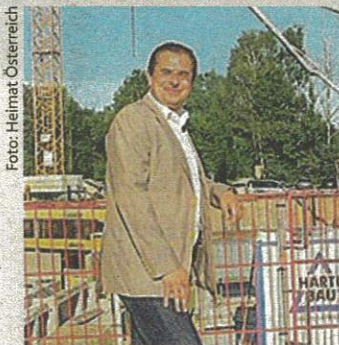


Foto: Heimat Österreich



Foto: Markus Tschepp

„Gneis“: P. Bankhammer

„Heimat“: Stephan Gröger